



Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

*Neubauamt für den Ausbau des Mittellandkanals
in Hannover*

Hannover, den 25.10.07

*Nikolaistraße 14/16 30159 Hannover
Postfach 43 43 30043 Hannover
Telefon: 0511 / 9115 - 5111
Telefax: 0511 / 9115 - 5140
E-Mail: Postfach@nba-h.wsv.de*

*Ansprechpartnerin: Frau Biermann
App.: 5218*

Presseinformation

Stichkanal Misburg ist ausgebaut

Hafen Misburg ist jetzt mit Großmotorgüterschiffen erreichbar

Der Stichkanal Misburg (SKM), die Verbindung vom Mittellandkanal zum Hafen Misburg, wurde auf einer Länge von ca. 500 m bis zum Ende der Bundeswasserstraße für die moderne Schifffahrt (Bemessungsschiff: Großmotorgüterschiff GMS/Schubverband max. Schiffslänge 110,00 m/185,00 m, Breite bis 11,45 m, Tiefgang bis 2,80) ausgebaut. Die Arbeiten wurden im Oktober beendet und vom Neubauamt für den Ausbau des Mittellandkanals in Hannover abgenommen.

Der Hafen Misburg ist somit für die moderne Schifffahrt erreichbar und wirtschaftlich gestärkt.

Der Kanal wurde auf eine Wassertiefe von 4,00 m ausgebaut. Beidseitig wurde aufgrund der engen Platzverhältnisse einfach rückwärtig verankerte Spundwände gesetzt. Die Breite zwischen den Spundwänden beträgt 29,50 m. Die Holmoberkante befindet sich überwiegend 20 cm unterhalb der Wasserspiegellinie, in Abständen von ca. 36,00 m wurde sie auf einer Länge von jeweils ca. 12 m angehoben, um den Verlauf der Spundwand für die Schiffsführer anzuzeigen. Die Wasserbausteine auf den Uferböschungen wurden mit einem Oberbodenalginat bedeckt, so dass in kurzer Zeit die Uferstreifen wieder begrünt sein werden.

Der ehemalige Ölumschlaghafen wurde als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme für den ausbaubedingten Eingriff in die Natur in eine naturnahe Flachwasserzone mit Wassertiefen von ca. 0,40 m bis 2,00 m umgestaltet.

Die Hafentmole wurde abgetragen und die Flachwasserzone mit einem Damm vom Kanal getrennt. Der Damm ist teilweise abgesenkt, so dass eine Verbindung mit dem Stichkanal zum Wasseraustausch verbleibt.



**Ausgebauter SKM – Blick von der Wendestelle in dem SKM; Im Hintergrund der ehemalige Ölhafen
Foto: NBA Hannover**

Durch Zufall wurde zu Beginn der Ausbaurbeiten der Brutplatz eines Eisvogels in einer Höhle hinter einer Spundwand des Ölhafens, die eigentlich der Renaturierung weichen musste, entdeckt. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) wurde informiert. Gemeinsam wurde beschlossen den Brutplatz zu erhalten. Die Renaturierung des alten Ölhafens wurde quasi um die Bruthöhle herum fortgesetzt und der Bereich der Bruthöhle ausgespart. Damit kann der Eisvogel auch in Zukunft wieder am Stichkanal Misburg brüten.



Erhaltener Brutplatz des Eisvogels im ehemaligen Ölhafen; Foto: NBA Hannover

Da die vorhandene Wendestelle nicht zum Wenden von GMS ausgebaut wurde, müssen diese Schiffe in der Einfahrtstromeite zum SKM am MLK wenden und entsprechend vorwärts oder rückwärts in den Kanal Ein- bzw. Ausfahren.